

Daniel Schloz

Der ökologische Nutzen der Zusammenarbeit



Vieldiskutiertes Thema auf der diesjährigen Bioland-Winter-tagung war die Intergration der „Neuen“, also der zahlreichen

Umsteller seit 2016, die sich für den Bioland-Verband entschieden haben. Die rebio bezieht dazu eindeutig Stellung: die Umsteller sollen alle aufgenommen werden und wir fühlen uns verantwortlich für die Vermarktung deren Produkte.

Unter diesem Vorzeichen sehen wir die zukünftige Zusammenarbeit von rebio und ZG. Sie muss durch und durch auf Langfristigkeit angelegt sein. Die Eigenständigkeit der rebio und unsere solidarische Vermarktung darf nicht gefährdet sein. Wir müssen in diese Zusammenarbeit unsere gelebten Werte einbringen und sie in unserer Vermarktung erhalten.

Neue und nähere Bio-Erfassungsmöglichkeiten bietet die Zusammenarbeit unseren Landwirten. Bereits gebaute Lager werden genutzt, anstatt neue Investitionen für die Lagerung in Angriff nehmen zu müssen. Der ökologische Nutzen der Zusammenarbeit liegt darin, dass wir weniger bzw. kürzere Getreidetransporte benötigen und keine oder weniger Fläche für neue Lagerkapazitäten versiegelt wird.

Lasst uns also die neue Kooperation mit gebotener Gründlichkeit, aber auch mit Optimismus angehen!



Nicole Frank

Futtergetreide-Vermarktung - Ernte 2017



In der Ernte 2017 konnten wir trotz steigender Mengen an Umstellungsgetreide in Baden-Württemberg das angemeldete Futtergetreide

unserer Landwirte ganzjährig zu konstanten Preisen vermarkten.

Dabei waren wir auf die Unterstützung unserer langjährigen Erzeuger angewiesen, die uns mit dem Tausch von A-Ware gegen U-Ware dabei geholfen haben, möglichst viel Umstellungsware aufnehmen zu können. Auch das RKW Kehl ging im Einsatz von U-Ware an die Kapazitätsgrenze und konnte dadurch große Mengen an Umstellungsgetreide verarbeiten und daraus hochwertiges, regionales Futter produzieren. Dadurch bleibt die Wertschöpfung unseres Getreides größtenteils in Baden-Württemberg und unsere Viehhalter können mit regionalem Futter versorgt werden.

Mit der frühzeitigen Anmeldung Ihrer geschätzten Futtergetreidemengen der Ernte 2018 und dem Kauf von Kraftfutter beim RKW Kehl unterstützen Sie auch zukünftig unsere regionale Wertschöpfung sowie ein konstantes Preisverhalten.

Susanne Illi

Trockenkühler im Getreidelager Spitalhof



Seit der Ernte 2017 arbeiten wir im Lager Spitalhof mit einem Trockenkühler. Der Trockenkühler hat ein leistungsstarkes Belü-

tungsgebläse und arbeitet zusätzlich mit Luftentfeuchtern. Indem die Luftfeuchtigkeit der Belüftungsluft gesenkt wird besteht die Möglichkeit, das Lagergut nach der Ernte an kühlen Tagen oder Nächten auch bei hoher Luftfeuchtigkeit zu belüften.

Dies bedeutet, dass die Möglichkeiten der Getreide-Kühlung durch Belüftung stark ausgeweitet werden und das Getreide wesentlich früher die gewünschte Lagertemperatur von max. 12 °C erreicht. So hatten wir schon im Oktober im Lager Spitalhof Temperaturen von 12-15 °C erreicht, obwohl die Belüfungsbedingungen nach der Ernte letztes Jahr alles andere als günstig waren.

Der Trockenkühler bietet uns eine gute Möglichkeit, das Lagergut bei minimalen Energiekosten möglichst schnell zu kühlen und dadurch Schädlingsbefall und Lagerverlusten vorzubeugen.

Aktuelles

Wir haben aktuell noch Futtergetreide anzubieten, z.B. Mais und Triticale-Erbsen Gemenge.

Bei Interesse melden Sie sich bei:

nicole.frank@rebio.de, 07472-9844-12

Frank Maier

Kapitalersetzende Darlehen



Um unsere Lagerbestände zu finanzieren und die zuverlässige Bezahlung der Lieferungen unserer Landwirte zu gewährleisten, sind unsere Erzeugergemeinschaften rebio und Bio-Landgut auf eine stabile Liquidität angewiesen. Durch die Ausweitung der Getreideerfassung und allgemein deutlichen Umsatzzuwachs in allen Geschäftsbereichen, haben wir aktuell wieder Bedarf an Geldern. Diese Nachfrage richten wir zuerst an die Mitglieder unserer Solidargemeinschaft, um dem Solidargedanken der Erzeugergemeinschaften gerecht zu werden. Die Kapitalersetzenden Darlehen ermöglichen uns ein kürzeres Zahlungsziel. Somit stellen Erzeuger, die Kapital bei uns anlegen, dieses den Erzeugern mit Kapitalbedarf indirekt zur Verfügung. Die Zinsen fließen hierbei nicht zu den Banken ab, sondern verbleiben im System unserer Erzeuger. Desweiteren behandeln die Banken unsere kapitalersetzenden Darlehen wie Eigenkapital, das wiederum unser Rating und somit die Konditionen bei den Banken für weitere Darlehen verbessert bzw. erst ermöglicht.

Wir bieten unseren Erzeugern zwei Modelle an:

- 3% Zins bei 6 Monaten Kündigungsfrist zum Ende eines Quartals, Mindesteinlage 1.000 €.
- 4% Zins bei 12 Monaten Kündigungsfrist zum 31.12. eines Jahres, Mindesteinlage 5.000 €.

Um eine breite Streuung unserer Finanzierung zu gewährleisten, ist die Summe der kapitalersetzenden Darlehen auf 100.000 € je Erzeuger begrenzt.

Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich bitte bis Ende Mai an:

- frank.maier@rebio.de T: 07472/9844-22.

Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich bitte bis Ende Mai an:
frank.maier@rebio.de T: 07472/9844-22.

Michael Baumann

Zuckerrübenanbau und Zuckervermarktung



Für 2018 wuchs unsere Zuckerrüben-Anbaugemeinschaft erneut um einige Landwirte, die in den Bio-Zuckerrübenanbau einsteigen. Es werden weitere Betriebe gesucht, die Interesse haben, zukünftig Teil unserer Anbaugemeinschaft zu werden.

Seit diesem Jahr können wir unseren Kunden neben Bioland- auch Demeter- und Naturland-Rübenzucker anbieten. Falls Sie Verarbeiter kennen, die Bedarf an Bio-Zucker haben, vermitteln Sie uns gerne den Kontakt.

Eine Studie, die den Gesamt-Umweltfußabdruck von Bio-Rübenzucker aus Süddeutschland mit Bio-Fairtrade-Rohrzucker aus Paraguay vergleicht, kommt auf eine um 37% geringere Umweltbelastung durch Bio-Rübenzucker. Die Kurzfassung der Studie finden Sie auf der Startseite unserer Homepage (www.rebio.de).

Impressum

Herausgeber:

rebio GmbH

Schwalbenstraße 21
72108 Rottenburg am Neckar
Telefon 07472 9844-0
Telefax 07472 9844-29
info@rebio.de | www.rebio.de
DE-ÖKO-006

Redaktion:

Sybille Metzler, rebio

Fotos, Gestaltung:

Thomas Di Paolo

Copyright © 2018 rebio GmbH
Alle Rechte vorbehalten

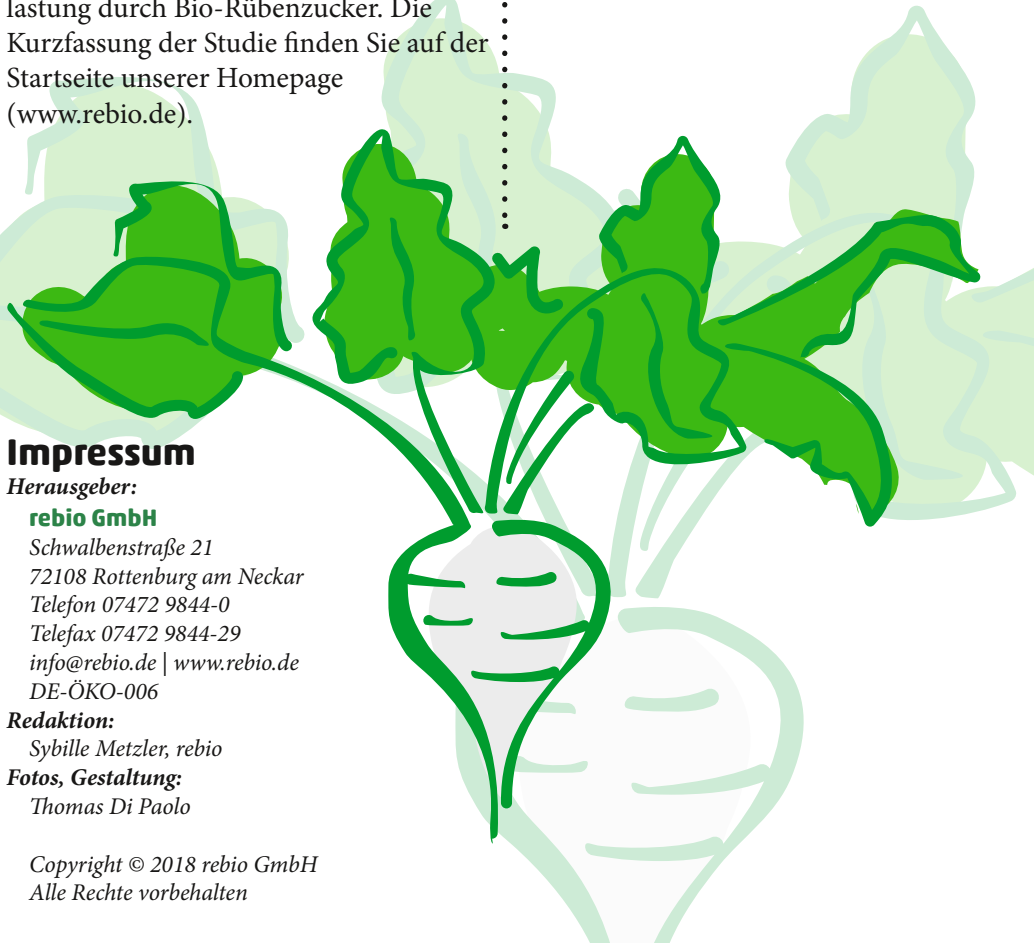
Christine Bürkle

Projekt Absetzervermarktung



Um eine gesicherte Herkunft und Qualität unserer Masttiere gewährleisten zu können, sind wir momentan dabei eine durchgehende Vermarktung der Rinder für unsere Betriebe aufzubauen. Als Vermittler der Absetzer streben wir dabei eine langfristige, nachhaltige und zufriedenstellende Vermarktung an. Hierbei möchten wir die Anforderungen sowohl der abgebenden als auch der abnehmenden Betriebe bestmöglichst berücksichtigen.

Sie sind auf der Suche nach passenden Absetzern für Ihren Betrieb oder Sie möchten Absetzer verkaufen? Dann melden Sie sich gerne bei Christine Bürkle (T: 07472/984418) oder Raphael Misch (T: 07472/984423).



Daniel Schloz

Zusammenarbeit mit der ZG Raiffeisen

Im vergangenen Jahr wurden unsere Beiräte und Gesellschafter fest in unseren Entscheidungsprozess für eine Zusammenarbeit mit der ZG Raiffeisen eingebunden, vor ein paar Wochen haben wir alle Getreide-liefernden Betriebe informiert und nun alle unsere Erzeuger.



Wir gehen mit dieser Zusammenarbeit für die rebio einen neuen Weg, den wir uns reiflich durchdacht haben. Wie kann die rebio mit einem großen Partner aus der konventionellen Getreideerfassung und -vermarktung eine fruchtbare Zusammenarbeit für beide Seiten eingehen? Und soll sie dieses Unterfangen

wagen? Mit diesen und weiteren Fragen haben sich unsere Klausur mit dem Beirat im Sommer 2017, die außerordentliche Gesellschafterversammlung im Herbst und viele Gespräche der Geschäftsführung mit Mitarbeitern, dem Bioland-Verband und Partnerunternehmen beschäftigt. Herausgekommen ist eine breite Zustimmung für eine Zusammenarbeit, bei der die ZG geeignete Lagerkapazitäten und ihr Knowhow als Getreideerfasser einbringt und die rebio den Verkauf des Getreides und die Abrechnung an die Landwirte übernimmt. Dafür sollen in diesem und in den Folgejahren ZG-Lagerstandorte auf Bio umgestellt werden.

Aktuell sind wir daran, den Vertrag als Basis dieser Zusammenarbeit festzulegen, Lagerstandorte für die Eignung als Bio-Lager zu beurteilen, Mitarbeiter der ZG in die Herausforderungen im Umgang mit Bio-Getreide einzuführen und damit möglichst schon in der Ernte 2018 geeigneten Lagerraum für Bioland-Druschfrüchte zur Verfügung stellen zu können.

Raphael Misch

Vollkostenrechnung Rinderhaltung



Im letzten Jahr haben wir fünf bis sechs rinderhaltende Betriebe auf Vollkostenbasis anhand der Buchführungsabschlüsse durchgerechnet, um die Vollkosten für die

Rindermast und damit einen auskömmlichen Schlachtpreis zu ermitteln. Dabei konnten wir die Ergebnisse von Martin Haugstetter, die vor einiger Zeit publiziert wurden, mindestens bestätigen. Nach unseren Ergebnissen müsste sich der Preis pro kg Schlachtgewicht deutlich erhöhen, um eine kostendeckende Absetzerzeugung und Rindermast zu ermöglichen. Mitte Mai werden wir die Ergebnisse der Vollkostenrechnung unserem größten Kunden vorstellen und mit ihm besprechen, wie das Ziel auskömmlicher Rinderpreise ermöglicht werden kann. Anschließend werden wir die Vollkostenrechnung den anderen Kunden vorstellen und dort die Umsetzung klären. Nach Rücksprache mit den beteiligten Betrieben soll anschließend die Vollkostenrechnung anonymisiert und in verkürzter Form veröffentlicht werden.

Personalien

Jana Ade

Ich bin 22 Jahre alt und komme aus der Nähe von Rottenburg. Im Oktober 2017 habe ich mit der rebio ein duales Studium BWL-Food Management an der DHBW Heilbronn begonnen. In den drei Studienjahren wechseln vierteljährlich die Semester an der Hochschule und meine Arbeit bei der rebio.

Bisher war ich hauptsächlich im Getreidebereich tätig, werde aber im



Laufe meines Studiums in verschiedenen Geschäftsbereichen der rebio eingesetzt werden.

Christine Bürkle

Nachdem ich letztes Jahr mein Masterstudium Agribusiness an der Universität Hohenheim beendet habe, arbeite ich nun seit November als Trainee bei der rebio. Zu meinen Aufgaben gehört alles rund um die Vermarktung von Tieren sowie das begleitende Qualitätsmanagement. Ich bin 26 Jahre alt, komme aus dem Kreis Freudenstadt und bin selbst auf einem landwirtschaftlichen Betrieb



aufgewachsen. Die Arbeit in diesem Bereich macht mir viel Freude und ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit Euch und Ihnen.

Diana Schuh

Ich wohne in Hailfingen und habe sieben Jahre Berufserfahrung als Bäckereifachverkäuferin. Seit Januar 2018 arbeite ich in der Sessler Mühle Oferdingen. Als Bindeglied bin ich für die Kommunikation zwischen Mühle und rebio zuständig sowie für Bestellabwicklung, Kundenbetreuung und Qualitätsmanagement. Einmal pro Woche arbeite ich in der Geschäftsstelle der rebio, um eine enge



Anbindung an die Erzeugergemeinschaft zu gewährleisten.